

man einen Obstschützen aufgestellt hat, der von der Gemeindefasse bezahlt wird.
Schultheis Hieber.

Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermietungen zc.

Baßnang. [Anzeige.] **Branntwein und Weingeist billig bei E. F. Krell.**

Waiblingen. Bis Freitag den 7. September werden in dem hiesigen Kameral-Gebäude im Aufstreich verkauft

Vormittags 10 Uhr

buchenes Scheiterholz und Reiffach in kleineren Parthien, nebst einem Vorrath kleiner, eichener Faßtaugen.

Nachmittags 3 Uhr

Wein vom Jahrgang 1834 und 1835 von jedem ungefähr 9 Liter Hochberger und Hohenacker ausgesuchte und lagerhafte Qualität.

8 weingrüne in Eisen gebundene Fässer zu 2, 3, 4, 5, und 6 Eimer.

Eine Pritschke zum ein- und zweispännig Fahren, durchlaufend, mit Reisekoffer und Laternen, sehr wenig gebraucht und schön gebaut.

Die Liebhaber wollen sich um die bemerkte Zeit hier einfänden.

Stiftsgrundhof. Morgenben Mittwoch Nachmittags 3 Uhr werden dahier

100 Centner

gutes Heu im Wege des Aufstreichs verkauft, wozu man die Liebhaber einladet.

Anwalt Ludwig.

Baßnang. Im Waldhorn dahier steht ein angemachter Leiterwagen zum Verkaufe und kann daselbst täglich eingesehen werden.

Baßnang. Der Unterzeichnete hat aus seiner Schaller'schen Pflegschaft 450 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Den 23. Aug. 1838.
Oberamtspfleger
Leichmann.

Baßnang, Druck und Verlag von C. Haß, Buchdrucker.

Baßnang. Es ist vorzügliche Wagenschmiere zu haben bei Christian Pfizenmaier, Seifensieder.

Baßnang. Es wünscht Jemand eine noch in gutem Zustand befindliche einfache Mostpresse zu kaufen, wer eine solche zu verkaufen hat, wolle es in Balde der Redaktion anzeigen.

Baßnang. Ein hiesiger Tuchmacher sucht einen jungen wohlgezogenen Menschen in die Lehre aufzunehmen. Man erfährt das Nähere bei der Redaktion.

Baßnang. [Darlehens-Offert.] Auf 2fache Güterversicherung und 5procentige Verzinsung 300—400 fl. auf Martini d. J. Das Nähere bei der Redaktion d. Bl.

Baßnang. [Geld-Offert.] Es liegen in der Nähe von Murrhardt einige 100 fl. zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit sogleich parat; Näheres sagt die Redaktion d. Murrthalboten.

Baßnang. Gegen Sicherheit hat hier Jemand 200 fl. auszuleihen, wer? sagt die Redakt.

Charade.

Wer nennt mir eure Namen, ihr wundervollen Wetten!
Die ihr auf jenes „Werde“ im All der Welt' erscheint?
Die ihr in ew'ger Jugend die vorgesteckte Bahn durch-
kriecht,
Und Licht und Freude giebt auf Menschen, Thiere, Wald
und Flur.

„Wie schnell die Zeit entflieht!“ so seufzet Mancher,
Sieht er auf dich, du Unerbittliche!
D eile, eile! bittet Jener,
Der mit Ungebuld des neuen Tages harret,
Der seinen Schmerzen Linderung bringen soll.

Deine Ahnfrau, meine dritte, ist mein Ganzes;
Doch kann kaum ich noch dich meine Enkin nennen,
Ich, die schon gelebt in grauer Vorzeit Jahren,
Sieh' nur wenig meiner Säge mehr in Dir.

Heilbronner Frucht-Preise vom 22. August.

Frucht gattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel . .	5	32	5	15	4	26
„ Roggen . .	7	—	6	59	6	54
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	6	24	6	21	6	8
„ Haber . .	5	40	5	24	4	—

Freitag,

Murrthal-



den 31. August.

B o t t e.

Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Baßnang und Umgegend.

+ Graf Ulrich der Vielgeliebte. 1480. Graf Ulrich ließ sich manchmal von Leuten berathen, die es nicht zum Besten meinten, und ward nicht immer scharfsichtig genug, um die Folgen seiner Handlungen einzusehen. Doch gewann, gewissermaßen das Land dadurch. Denn die Noth, in die er sich durch den Pfälzerkrieg stürzte, nöthigte ihn, zu den Prälaten und Rittern auch Landes-Deputirte zu rufen, und dieses war die Grundlage unserer Verfassung, die um die Mitte des folgenden Jahrhunderts vollends reifte. — Er ist gleichsam der zweite Stifter von Stuttgart.

Ämtliche Bekanntmachungen, Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

bekannt gewesen sey, und vielleicht einen Helfer gehabt habe.

Dies wird mit der Aufforderung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, zu Entdeckung und Befahrung des noch unbekanntes Thäters, so wie zu Wiederherbeischaffung der gestohlenen Gegenstände möglichst mitzuwirken, wobei noch bemerkt wird, daß demjenigen, der zu Entdeckung des Diebs oder für Wiederbeischaffung des Gestohlenen hinreichende Beweise liefert, eine Belohnung von 11 fl. ausgesetzt ist. Den 30. August 1838.

K. Oberamtsgericht,
Böhlen.

Baßnang. [Diebstahls-Anzeige.] In der Nacht vom 19. auf den 20. d. M. wurde auf dem Rathhause zu Sulzbach in der Amtsstube des untern Stock's mittelst Einsteigens ein Schächtelchen mit ämtlich deponirten Geldern — zusammen im Betrage von 27 fl. 58 kr. — meistens in Kronenthalern, einem preussischen Thaler, einem neuen württembergischen 5 fl. Stück in Gold und das übrige in Sechsern und Groschen bestehend — und ein Stammbuch entwendet. Letzteres ist von mittlerer Größe, in der Form eines Taschenbuchs, mit braunem Einband und goldenen Verzierungen, hat auf dem Rücken ein rothes Titelschildchen und ein grünes Futteral, auf dem der Name des Eigenthümers J. C. in W. 1833 steht, welches letzterer auch in den Blättern, die etwa zur Hälfte überschrieben sind, und Goldschnitt haben, mehrmals vorkommt. Das Schächtelchen, in welchem sich das Geld befand, war viereckigt, etwas länglicht und von Pappendeckel, mit blauem Papier überzogen und nicht mehr ganz neu.

Baßnang. [Diebstahls-Anzeige.] In der Nacht vom 17. auf den 18. d. M. ist dem Friedrich Heinrich in Oberbrüden ein Säckchen mit 5—6 Pfd. Federn, im Werth von 7—8 fl. mittelst Ersteigens in seine Wohnung entwendet worden. — Dies wird mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, zu Entdeckung des bis jetzt noch unbekanntes Thäters, sowie zu Wiederbeischaffung des Entwendeten möglichst mitzuwirken. Den 30. August 1838.

K. Oberamtsgericht,
Böhlen.

Es läßt sich mit Grund annehmen, daß der Dieb auf dem Rathhaus in Sulzbach vorher gut

Reiffach bei Löwenstein. [Mundtobd-Erklärung.] Wegen fortgesetzter Böllerei und Vermö-

gens-Verschleuderung ist am 28. Mai d. J. der 66jährige Wittwer, Weingärtner Sigmund Kübler aus Reiffach mundtot erklärt, und am 20. August d. J. ihm als Pfleger Jacob Friedauer von Reiffach beigegeben worden.

Gegen wen, ohne Beizug und Einwilligung des Pflegers mit irgend Verbindlichkeiten, Kübler sich einseitig beschweren würde, wie z. B. unter Anderm Wirthe, welche ihm auf Borg Bezahlung gäben, der hat kein Klagerecht auf seine Forderung. Weinsberg im Kön. Oberamtsgerichte den 22. August 1838. Oberamtsrichter Heyd.

Murrhardt. [Chaussee-Stein-Lieferungs- u. Beifuhr-Accord.] Nachdem der Stadtrath und Bürger-Ausschuß die fernd darüber geschlossene Accorde als dem Zwecke nicht entsprechend, aufgehoben und einen neuen Accord in der Art vorzunehmen beschlossen hat, daß derselbe den ganzen Murrhardter Chaussee-Distrikt umfassen soll, und die Steine nur vom Bruch bei Ellenweiler, im Fall kein gleicher Bruch in der Qualität der Steine näher liegen sollte, beigegeführt werden dürfen.

Der jährliche Steinbedarf wird zu 6—700 Wagen Stein und der Accord auf 3 bis 6 Jahre verliehen werden.

Zur Abstreichsverhandlung, die Donnerstag den 13. Septbr. d. J. früh 9 Uhr auf dem Rathhaus vorgenommen wird, werden die Accordelustige mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige sich mit amtl. beglaubigten Vermögens-Zeugnissen auszuweisen haben. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dieses Ihrer Bürgerschaft gefälligst eröffnen zu wollen. Den 24. August 1838.

Gesamtgemeindepflege Barreuther.

Murrhardt. Steinberg. [Schulhaus-Bau-Accord.] Letztere Gemeinde muß ein neues Schulhaus erbauen, und gebet dieß im Wege des öffentlichen Abstreichs auszuführen.

Nach der darüber entworfenen Ueberschlags-Berechnung betragen die Kosten

der Maurerarbeit	413 fl. 28 kr.
Zimmerleute sammt Bretter und Latten	228 fl. 37 kr.
Schreiner	95 fl. 52 kr.
Schlosser	102 fl. 50 kr.
Glaser	64 fl. 44 kr.
Hafner	7 fl. 30 kr.
sodann für 2 eiserne Defen	60 fl. —
für tannen und eichen Bauholz	377 fl. 57 kr.
— Grabarbeit, da sie die Gemeinde selbst besorgen wird	0 —
—	—
—	1,350 fl. 58 kr.

Zur Abstreichsverhandlung, die Donnerstag den 13. Septbr. d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus zu Murrhardt vorgenommen wird, ladet man hiemit die betreffende Meister mit der Bemerkung ein, daß sich Auswärtige über Tüchtigkeit und Vermögen durch amtlich beglaubigte Zeugnisse auszuweisen haben. Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, dieses Ihrer Bürgerschaft gefälligst eröffnen zu wollen.

Den 24. August 1838. Stadtschultheiß, in dessen legaler Abwesenheit, Amtsverweser, Stadtrath Barreuther.

Unterbrüden. [Schafweide = Verleihung.] Nach dem gemeinderäthlichen Beschluß soll die hiesige Commun-Schafweide, deren Bestand bis Michaelis 1838 zu Ende geht, wieder auf 3 Jahre verpachtet werden, nämlich auf 1839, 1840 und 1841.

Die Waide erträgt 200 Stück, welche der Beständer allein einschlagen darf, dieselben müssen aber jedesmal von Ambrosi an bis in die Erndte die Markung verlassen. Diese Verhandlung wird am Freitag den 7. September d. J.

Vormittags 9 Uhr

in dem Gemeinderathszimmer dahier vorgenommen werden. Auswärtige Liebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen zu versehen oder einen bekannten tüchtigen Bürgen zu stellen; die weiteren Bedingungen werden bei der Verleihung bekannt gemacht werden.

Den 24. August 1838. Gemeinderath, aus Auftrag: Schultheiß Müller.

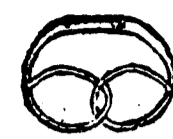
Privat = Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermiethungen zc.

Bačnang. [Anzeige.] Branntwein und Weingeist billig bei E. F. Krell.

Bačnang. Der Unterzeichnete verkauft gutes Schreibpapier das Buch von 8 bis zu 14 kr. Münch, Buchbinder.

Rietenau. Der Unterzeichnete widerruft hiemit das gegen seinen Sohn, Johann Georg, in No. 66 gemachte Ausschreiben, indem er eingesehen hat, daß es auf Verläumdung hin in Uebereilung geschah. Andreas Dorn.



Bačnang. Nächsten Sonntag sind bei Unterzeichnetem warme Laugen-Breizen zu haben. Gottlieb Häußer.

Bačnang. Im Waldhorn dahier steht ein angemachter Leiterwagen zum Verkaufe und kann daselbst täglich eingesehen werden.

Todt oder frei!

Novellenkizze von H. Paulmann. (Schluß.)

Lannes schäumt vor Wuth, läßt Feuer auf die Schiffenden geben und sprengt nun nach dem Brückenkopfe weiter unten, dessen Batterie den Strom bestreichen und in Verbindung mit den Ketten die Kommunikation mit der Stadt hemmen soll. Doch die Geschütze sind verlassen, und mit Drohworten treibt er die Soldaten erst aus dem Gewühl heran. Sie richten eilig die Lafetten, ergreifen die brennenden Lunten und Lannes steht in dumpfer Erwartung und harret des Augenblickes, wo die Donnerrohre krachen und die Feinde vernichten sollte, da rufen bestürzt die Artilleristen: „Die Kanonen sind vernagelt!“

„Höll und Teufel!“ braußt der Marschall auf und reitet näher hinzu: „Wer stand hier auf Posten? Wer wagte es, ihn zu verlassen ohne Commando?“

Zitternd stehen die Schuldigen, doch ist nicht Zeit zu strafen jetzt, und ehe andere Geschütze herbeigeschafft und in Stand gesetzt werden, steigen schon von dem Portillothore in der Stadt drei feurige Raketen zum schwarzen Aether auf und geben dem verborgen in der Ferne harrenden San Genis das Zeichen, daß sein Rettungswerk gelungen ist. Noch einmal blickt er mit wilder Freude auf die Gluthen, deren Widerschein sein zufriedenes Gesicht beleuchtet, und in das wogende Gewirre, dann wirft er rasch die Kutte ab und steht in der reichsten spanischen Tracht da.

„Nun Lannes“ sagt er dumpf vor sich hin: „Jetzt fehlt's an Nichts in Saragossa. Bald wird es sich wieder aus dem Staube erheben, wenn Du die Knospe seiner neuen Blüthe nicht mehr benagst mit Deinem giftigen Zahne. So rüste Dich denn zu einem Zuge, von welchem noch Keiner wiederkehrte, und Du, allerheilige Jung-

frau, gib auch dem zweiten Rettungswerke Segen und Gedeihen!“

Mit feuriger Bitte blickte er zum Himmel auf, dann zog er mit kalter Ruhe seinen Degen und schreitet auf den französischen Feldherrn zu, den er, beleuchtet von den Flammen der brennenden Magazine, noch bei der Batterie des Brückenkopfes halten sieht.

Niemand bemerkt bei der allgemeinen Verwirrung, die noch immer herrscht, sein Näbertreten eher, als bis er nahe dem Marschall gegenüber steht.

„Ich bin Graf Philipp San Genis —“ sagt er mit stolzer Ruhe: „Du wirst den Namen kennen, Lannes, und sollt es nicht, so wird er seit heute mit Flammenschrift in der Erinnerung der Franzosen bleiben.“

Er zeigte nach den brennenden Magazinen, und die erstaunten Reihen stammelten ein „Ha der!“

„Du —“ fuhr der Spanier fort: „Du bist entschlossen, Dein Leben an Saragossas Fall zu setzen, ich setze es an seine Rettung, und will mit Dir blutig darum ringen. Meuchlings Dich zu morden, wie ich es eben konnte, bin ich zu stolz drum werf ich Dir den Handschuh hin zum ehrlichen Kampfe. Dein Heer sieht jetzt auf Dich, willst Du in aller Augen für einen Schelmen gelten, so heb' den Handschuh auf. Hier liegt er.“

Aus des Franzosen Augen leuchtete Achtung vor dem spanischen Manne und seinem Muth, er hob den rechten Fuß schon aus dem Bügel um vom Pferde zu steigen und die Ausforderung anzunehmen, da drängte wuthentbrannt der Offizier, der heut auf Wache beim Brückenkopfe gewesen war, sich durch die dichten Reihen, und rief: „Durch Gold hat der Verräther die Wachen bestochen, daß sie die Ketten zerhauen und die Kanonen vernageln ließen. Hier, nimm den Lohn für den Verrath!“

Noch ehe mehre von den Offizieren, die den Bedrohten mit ihren Körpern decken wollten, und der edle Marschall selbst es hindern konnten, sank Don Philipp von des Franzosen Stahl gefällt, zu Boden.

Auflösung der Charade in No. 69; Sonnenuhr.

Gedankenspähne.

Wer aus sich heraus lebt, thut immer besser, als wer in sich hinein lebt.

Gleichheit ist immer der Probestein der Gerechtigkeit, und beide machen das Wesen der Freiheit.

Niemand ist vor den andern ausgezeichnet groß, wo die andern nicht sehr klein sind.

Ob die Menschen Vernunft haben, ist mir entseztlich problematisch, ich habe wenigstens in ihren politischen, philosophischen und öffentlich moralischen Vorkehrungen sehr wenig davon wahrgenommen.

Die meisten Menschen haben überhaupt gar keine Meinung, viel weniger eine eigene, viel weniger eine geprüfte, viel weniger vernünftige Grundsätze.

Nur der Bürgerinn, kann über Ehre bestimmen. Nun ist dieses Geistes überall sehr wenig; also ist nur sehr wenig wahrhaft gewürdigte Ehre.

Treibt die Furcht aus, dann ist Hoffnung vorhanden, daß der gute Geist einziehen werde.

B a c k n a n g.

Naturalien-Preise vom 29. August 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	13	12	13	4	—	—
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	5	15	5	2	4	50
„ Roggen . .	9	52	—	—	—	—
„ Gemischtes .	10	24	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 36r	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	—	—	—	—	—	—
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Weiskorn .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsbirnen .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod	22 kr.
8 — gutes schwarzes Brod	18 kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	7 1/4 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	8
„ Rindfleisch, gemästetes	7
„ Rindfleisch, geringeres	6
„ Kuhfleisch, gemästetes	6
„ Kuhfleisch, geringeres	5
„ Kalbfleisch	6
„ Schweinefleisch	9
„ Hammelfleisch, gemästetes	—
„ Hammelfleisch, geringeres	—

B i n n e n b e n .

Naturalien-Preise vom 30. August 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	12	48	12	25	12	—
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	5	40	5	23	4	40
„ Roggen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	8	16	7	23	6	56
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	6	12	5	28	4	48
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	43	—	44	—	40
„ Ackerbohnen	1	28	1	20	1	8
„ Weiskorn .	—	—	—	—	—	—
„ Erbsbirnen .	—	—	—	—	—	—

Brod = Taxe.

8 Pfund gutes Kernen = Brod	22 kr.
Der Kreuzer = Weck soll wägen	7 Loth.

Fleisch = Taxe.

1 Pfund Ochsenfleisch	7
„ Rindfleisch	—
„ Kuhfleisch	6
„ Kalbfleisch	9
„ Schweinefleisch	—
„ Hammelfleisch	—
„ Schafffleisch	—

B a c k n a n g, Druck und Verlag von E. Hack, Buchdrucker.

D i e n s t a g,

Murrthal



den 4. September.

B o t t e .

Zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk
Bachnang und Umgegend.**

4. Septbr. 1800. Siehe, wie fein und lieblich ist es, wenn man in Eintracht beisammen wohnt; daselbst verheißet der Herr Segen und Leben immer und ewiglich. — Der Artikel unsers Geschichtskalenders vor 8 Tagen sagt leider von Eintracht nichts; aber desto wohlthuernder begrüßt uns der heutige Tag: An ihm ist geboren S. M. die Königin Pauline Therese Louise, unsere allverehrte Landesmutter, Tochter des verewigten Herzogs Ludwig von Württemberg. Sie wurde vermählt mit unserm theuren, vielgeliebten Könige Wilhelm, den 9 Jan. 1819.

Die Hoheit ward oft durch Geburt geschenkt,
Berehrung aber nie:
Wer ohne Stolz, groß handelt, wie er denkt,
Hat und verdient sie.

**Ämtliche Bekanntmachungen,
Auforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.**

Bachnang. Zu Verbesserung der Rindvieh und Schwein-Zucht sind im verfloffenen Jahr solche Einrichtungen getroffen worden, daß, wenn die Ortsbehörden und Vieh-Eigenthümer ihren Verpflichtungen gehörig nachkommen, ein günstiger Erfolg mit Sicherheit zu erwarten ist.

In dieser Beziehung werden die Ortsvorstände wiederholt zu Handhabung der von der Amtsversammlung ausgeschieden Vorschriften aufgefordert, unter welchen die periodische Visitationen der Zuchtstiere durch die Ortsschau-Commissionen, und die Verhinderung des Zutreibens auswärtigen Viehes unter die wirksamsten gehören.

Zur Aufmunterung der Landwirthe hat aber die Amtsversammlung auch heuer wieder ein landwirthschaftliches Partikular-Fest zu veranstalten beschloffen, bei welchem Preise werden vertheilt werden. Die Ortsvorstände haben deswegen Folgendes öffentlich bekannt zu machen.

1) Jeder Oberamts-Angehörige, der seit Jahr und

Tag im Besitze eines ausgezeichnet schönen Zuchtstiers, einer Kuh im Alter von 3 bis 4 Jahren, eines Kindes bis zum 2. Jahr, eines Ebers oder Mutterschweines ist, kann Anspruch auf Berücksichtigung bei Aushheilung der Preise machen.

2) Die ausgezesten Preise bestehen in Folgendem

- a) Zuchtstiere.
 - 1. Preis 6 Kronenthaler
 - 2. — 5 —
 - 3. — 4 —
 - 4. — 4 —
- b) Kühe im Alter von 2 — 4 Jahren.
 - 1. Preis 3 Kronenthaler
 - 2. — 2 —
 - 3. — 2 —
 - 4. — 1 —
- c) Kinder bis zum 2. Jahr.
 - 1. Preis 2 Kronenthaler
 - 2. — 1 —
- d) Schweine, Eber von 1 — 2 Jahren.
 - 1. Preis 2 Kronenthaler
 - 2. — 1 —
- Mutterschweine.
 - 1. Preis 2 Kronenthaler
 - 2. — 1 —